

Michael Kotsch:

August Hermann Francke.

Pädagoge und Reformier

Dillenburg (CV) 2011

Geb., 256 Seiten

ISBN 978-3-89436-834-0

12,90 Euro

In der Reihe „Helden des Glaubens“ erschien bereits 2009 vom selben Verfasser die Monografie *Johannes Calvin. Reformator und Wegbereiter*¹. Mit dieser Studie über August Hermann Francke liegt der zweite Band der Reihe vor.

August Hermann Francke² wurde am 22. März 1663 in Lübeck als Sohn eines Rechtsanwalts geboren und starb am 8. Juni 1727 in Halle (Saale). Er war die prägende Persönlichkeit des deutschen Pietismus in dieser Zeit. Die Bedeutung der Bibel, die Ehre Gottes, die Kraft, die Gott gibt, wenn man alles von ihm erwartet, und das absolute Vertrauen auf Gott waren für ihn zentral. Er gründete u.a. eine Armenschule und ein Waisenhaus. Daraus entstand ein großes Werk: In Franckes Todesjahr wurden in seinen Anstalten mehr als 2200 Kinder von 167 Lehrern, 8 Lehrerinnen und 8 Inspektoren unterrichtet, und 250 Studenten hatten dort ihren Freitisch.

In diesem Buch zeichnet der Autor zunächst Franckes Leben detailreich und mit ausführlichen Anmerkungen und Literaturverweisen nach. Im zweiten Teil widmet er sich Franckes Pädagogik, und am Schluss ist ein ausführliches Literaturverzeichnis abgedruckt.

Die Lektüre des Buches vermittelt nicht nur einen Überblick über Franckes Leben und seine Tätigkeiten, sondern dem Leser wird auch eine wichtige Epoche der Kirchengeschichte präsent. So erfährt man manches über Franckes Kämpfe mit der lutherischen Orthodoxie, der Aufklärung und anderen Gegnern, aber auch über die Schwächen des Pietismus selbst. Das Buch ist gut gegliedert und verständlich geschrieben. Ein gewisser Mangel besteht lediglich darin, dass etliche Aspekte in verschiedenen Zusammenhängen wiederholt werden. Alles in allem aber eine lohnende Lektüre!

¹ Rezension dazu auf www.jochenklein.de unter „Buchbesprechungen“.

² Vgl. die Kurzbiografie auf www.jochenklein.de unter „Lebensbilder“.

